

**Asia Ahmetjanova** ist eine Komponistin experimenteller und zeitgenössischer Musik sowie eine Pianistin des klassischen und zeitgenössischen Repertoires. Der experimentelle Umgang mit musikalischem Material und mit dem menschlichen Körper sowie ihre persönliche Spiritualität in ihren Kompositionen und Werken der klassischen Klavierliteratur stehen in ihrem künstlerischen und kompositorischen Leben im Gleichgewicht.

Die aus Riga (Lettland) stammende Künstlerin studierte in Tallinn (Estland) sowie an der Hochschule für Musik Luzern. 2023 gewann sie den Phoenix Trabant: Biennaler Kompositionswettbewerb des Ensembles Phoenix Basel. Ebenfalls im Jahr 2023 erhielt ihr Orchesterwerk *après le chant* (2023) internationale Anerkennung, als das in die Liste der empfohlenen Werke des 69th Rostrum of Composers aufgenommen wurde.

Sie arbeitete mit zahlreichen renommierten Ensembles, darunter die Basel Sinfonietta, das Ensemble Phoenix Basel, das Duo Alto, die Neuen Vokalsolisten Stuttgart, das Ensemble Latenz, die United Instruments Of Lucilin, das Ensemble Montaigne und das Ensemble SoundTrieb. Sie hat ihre Kompositionen auf Festivals und Veranstaltungen wie den Darmstädter Ferienkursen, dem Festival Musica Strasbourg, dem London Ear Festival, dem Tower of Babel II (Klangforum Wien), dem Ticino Musica Festival und der International Young Composers Academy in Ticino präsentiert und arbeitete mit Dirigenten wie Matthias Pintscher, Baldur Brönnimann, Clemens Heil, Michael Sanderling, Christian Schumann und Francesc Prat.

Für Asia Ahmetjanova ist die Individualität eines jeden Menschen und sein persönlicher Zugang zur Musik sehr wichtig. Sie lehnt jede Form der Verallgemeinerung von Menschen und ihren Aktivitäten ab. Diese Denkweise spiegelt sich auch in ihren Kompositionen wider. Sie lebt in Zürich, ist Mitglied der Musikfakultät der Hochschule Luzern und ist regelmässig als Dozentin tätig.